

Fürstl. Liechtensteinische
Gesandtschaft in Bern.

Praes. 2. Febr. 19
Nr. _____ Blg. _____

Basel, den 1/12 1919

Margarethenstr. 77

bei Herrn Guba

Sehr geehrter Herr Legationsrat!

Indem ich auf Ihre hochgeschätzte Mit-
teilung vom 11. pass. Bezug nehme, erlaube
ich mir, bei Ihnen anzufragen, ob Ihnen das
Exequatur vom Bundesrat bereits zugestellt
wurde, evtl. dürfte es sich wohl empfehlen,
dieserhalb dort einmal heranzutreten. Die
24 Kantone dürften ihre Zustimmung nunmehr
gegeben haben.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie
auf einen gewissen Dr. E. Huber, Wallenstadt,
unter strengster Diskretion aufmerksam machen.
Dieser Herr sichert Leuten, die ihre Nationa-

lität ändern möchten, zu, dieselben binnen
10 Tagen in Liechtenstein eingemeinden zu
können! Meines Erachtens kann man diesen Herrn
nicht in dieser ungehinderten Form weiter ge-
währen lassen, wenn nicht das Ansehen des
Fürstentums auf den Nullpunkt sinken soll.
Kein Kulturstaat, selbst die Negerrepublik
Liberia nicht, gestattet Einbürgerungen inner-
halb weniger Monate, geschweige Tage. Die
Schweiz arbeitet ein Gesetz aus, wonach Ein-
bürgerungen erst nach Ablauf von 8 Jahren in
Erwägung gezogen werden; ähnliche Erschwerungen
arbeiten andere Staaten aus. Wie ist es möglich,
dass sich angesichts dieser Tatsachen der be-
zeichnete Dr. Huber, der obendrein noch ein
Rechtsanwalt ist, herausnimmt, das Ansehen un-
seres Landes zu untergraben, indem er den Leu-
ten verspricht, Liechtensteinische Einbürgerun-

gen in wenigen Tagen (!) vermitteln zu können? Leider stehen mir die nötigen Nachschlagebücher hier nicht zur Verfügung & bitte ich Sie daher, die Angelegenheit im Interesse unseres Landes verfolgen zu wollen, indem Sie zunächst ermitteln, ob es sich um einen echten Rechtsanwalt handelt oder nicht. Es gibt ja Verzeichnisse hierüber. Wegen des Weiteren hoffe ich Sie, sehr geehrter Herr Legationsrat, in kurzer Zeit mündlich sprechen zu können. Jedenfalls handelt es sich um einen empörenden Fall. Ebenso strafbar machen sich m.E. diejenigen Gemeinden, die nur des Geldes wegen solchen Gesuchen um Einbürgerungen binnen weniger Tage Folge leisten. Denn es liegt doch klar auf der Hand, dass nur recht eigenartige Elemente so schnelle Einbürgerungen haben m ü s s e n. Im grossen & ganzen

- wird es sich 1) um Juden, 2) um Schieber &
- Kriegsgewinner, die ihre Millionen noch schnell
sicherstellen möchten, & 3) um Deserteure &
Refraktäre handeln. Alle drei Klassen sind
uns wie jedem anderen Staate s e h r uner-
wünscht. Leider sind einige unserer Gemeinden
so unerfahren & arglos, dass sie tatsächlich
solche Elemente dennoch aufnehmen; sie lassen
sich durch ein Leumundszeugnis, das im Grunde
genommen gar nichts beweist, hereinlegen! Eine
umfassende Aufklärung erscheint mir angesichts
der drohenden Gefahren dringend geboten! Viel-
leicht sind Sie so liebenswürdig & erwägen be-
reits die zu treffenden Massnahmen, ich werde mir
dann erlauben, Ihnen meine Ideen mündlich
zu unterbreiten. Ihre hochgeschätzten Nachrich-
ten gern erwartend, verbleibe ich mit freund-
lichem Gruss,

Ihr sehr ergebener

Walter F. Probst